

Musikalische Leckerbissen zum Abschied

Mit dem Neujahrskonzert der Kappelwindeck-Musikanten ging Alfred König in den Ruhestand

Bühl (wv). Begeisternde Blasmusik, stehende Ovationen, Laudationes, Rosen und Abschiedsküsse – dem Neujahrskonzert der Kappelwindeck-Musikanten am Samstag im voll besetzten Bürgerhaus Neuer Markt lag nicht nur der Zauber jedes (Jahres-)Anfangs inne, sondern auch Wehmut des Abschieds: Alfred König ging beim Kappler Verein mit einem Leckerbissen-Konzert in den „Dirigenten-Ruhestand“. Optisch stimmte der Blumenschmuck, vom Team um Jürgen Lorenz und Helmut Rapp arrangiert, und das in Gelb und Rot gehaltene Bühnenbild von Andreas Krauth die Besucher auf den Jahresbeginn ein. Glück und Erfolg für 2009 wünschte Vorsitzender Ernst Riebel den Besuchern, darunter zahlreichen Ehrengästen, von MdB Nicolette Kressl und MdL Ursula Lazarus bis zur weit gereisten Delegation des Musikvereins „Harmonie“ Wettingen-Kloster (Schweiz), mit dem die Kappler seit 29 Jahren Freundschaft pflegen. Riebel stellte Eric, Lynn und Jane Severien (Holland-Importe, Klarinette und Saxofon) und Roman Jörger (Schlagzeug) als neu im Orchester vor.

Sauber intoniert, fein ziseliert stiegen die von Alfred König dirigierte Kappelwindeck-Musikanten mit Richard Strauss' „Festmusik der Stadt Wien“ ins Drei-Stunden-Programm ein. Auf eine Kurzreise nahmen sie die Zuhörer in Nigel Hess' „Global Variations“ mit, brachten nach Big-Ben-Schlägen den Expresszug ins Rollen, durchbrauten impressionistisch die Marseillaise, in aparten Linien der Oboe von Susanne Edler-Stoll den Orient, hüpfen pentatonisch nach Asien und mit keltischen Rhythmen nach Irland. Alle Register steuerten Pikantes bei, solo auch Georg Schultheiß als Debütant auf dem Akkordeon, um schließlich zu Big Ben zurückzukehren.

Pralle Kontraste zeichneten die Kappelwindeck-Musikanten dann im „Tanz der Vampire“, dichte Klangteppiche, warme Tenorkantilenen, irrlichternde gestopfte Trompeten, Bolero-Anklänge in pochenden Rhythmen und prickelnde Steigerungen. Ein ausdrucksstarkes Klarinettensolo steuerte Jasmin Kison (geb. Brügel) dem apart jazzig gesetzten Gospel „Let My People Go“ bei, bei dem sich Trompeten und Bässe originelle Duelle lieferten.

Mit tänzerischem Körpereinsatz dirigierte Alfred König, animierte das Orchester zu ebenso biegsamem Musizieren, gerade auch in „Oh Happy Day“ mit einer Prise Latin-Jazz, in dem Priska Feuerer Saxofon-Ausrufezeichen setzte. Effektiv, mit Trompetenglanz und Posaunenpfeffer, interpretierten die Kappler „Sky High“ im Arrangement von Tomohiro Tabete, von Uta Böhlers Saxofon und Cindy Hölls Querflöte solistisch reizvoll bereichert.

Ein knackiger Trompetensatz ließ beim Harry-James-Ohrwurm „Trumpet Blues And Cantabile“ aufhorchen. Das ganze Saxofon-Register glänzte solistisch bestens poliert in dem mit Drive gespielten „Sax-Muckl“. Mit großem Atem und geschmeidiger Tonbildung bis in den „tiefen Keller“ ließ Solistin Marianka Straub mit dem Fagott Fuciks „Alten Brumbär“ behände tanzen. Nicht minder virtuos klöppelte Vivian Götz als Solist den „Mallet Man“ aus seinem Xylofon, ein akustisches Brillantfeuerwerk, das ebenfalls mit stürmischem Beifall gefeiert wurde. Kapriziöse Flöten-Klarinetten-Passagen zierten das nuancenreich dargebotene „All Time Favorites“ im Iwai-Satz, in dem Andreas Krauth, Josef Leppert (beide Saxofon), Joachim Moser (Trompete) und Martin Rapp (Posaune) solistische i-Tüpfelchen malten. Furios gestalteten die Kappelwindeck-Musikanten das unvergessliche Aszodi-Arrangement „Latin American Fantasy“.

Keine Steigerung möglich? Doch, denn Alfred König blies als Zugabe höchst virtuos den „Alten Dessauer“. Den Hunger des Publikums nach mehr stillten Dirigent und Orchester mit der blasmusikalischen Bitte „Dona nobis pacem“, in dem die Solotrompeten von Georg Schultheiß und Joachim Moser eindringliche Zwiesprache hielten: „Gib uns Frieden!“



ZU MITREISSENDER BLASMUSIK spornte Alfred König die Kappelwindeck-Musikanten beim Neujahrskonzert im Bürgerhaus an, auch zum Harry-James-Ohrwurm „Trumpet Blues and Cantabile“, in dem das Trompeten-Register besonders glänzen durfte. Foto: wv